Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

ist die gröss gedult vnd miltikait die ich in minem
hertzen trüge in miner betrübe vnd so sie gottes trü:
wen so luterlich oppfert das er mich es ergezet näch
siner grundlosen barmhertzikait vnd daz hän ich nu
tusentualtiklichen funden im glaste des götlichen
antlichs vnd hän äch ewige ere da von enpfange
var allem himelsthen here vmb das vnd mauges
des sin vnmäßige trew nimer vergessen wil vnd
von diser seligen gesuht ward aber die hailig
adelhait gröslich getröstet daz sie ir liebe frundin
hete gesehen in so grössen fröden vnd eren.

Es was öch aber gar ain selige swester in
dem selben clöster die was so hailigens
lebens daz sie all zit nymer gestillet es wer
gottes lob in irem munde es beneme ir den der
sthläf sluch brächte sie vnmäßige gebete für da
zu was sie von ir mutter lib so zam vnd so sä:
lig daz sie öch nit wesste was ain größe sunde
was: dar über was sie öch so größ enthaltung
an essen vnd an trincken daz wunder was daz
es ain natur gefüren möchte vnd betrübet me
kain swester nimer mit ainem wort vnd was
all zit in so stiller zucht daz sie in dem clöster
was als ain himelsthe tube von da streben.
Wolt da nam sie gar ainen hertten tod von sun:
derlich da der couent ob ir was vnd wartet
wen sie verstheude da erstheutet sich ir lib so
ser daz ir bette alles erbimd erbidemt vnd het
öch gar ain erstheicken wise in dem antlit biz